# Hinweis:

**Dieses Dokument dient in erster Linie der inhaltlichen Orientierung für die Online-Seminarwahl und ist kein Ersatz für das offizielle Vorlesungsverzeichnis der Hochschule Niederrhein.**

Stand
31.01.20
Alle Angaben
ohne Gewähr

# Bachelor of Arts
# Kulturpädagogik

## Kommentare zu den Lehrveranstaltungen des Sommersemesters 2020

Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences
Sozialwesen
Faculty of Applied Social Sciences

# 2. Semester

## Modul 1.2: EDV in der Kulturarbeit/Kulturpädagogik

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Gruppe 1: EDV in der Kulturpädagogik** | | | | |
| Verleysdonk | Mo | 08-10 | S E04 | + Selbststudium/Praxis/Moodle |
| **Gruppe 2: EDV in der Kulturpädagogik** | | | | |
| Verleysdonk | Di | 08-10 | S E04 | + Selbststudium/Praxis/Moodle |
| **Gruppe 3: EDV in der Kulturpädagogik** | | | | |
| Verleysdonk | Do | 08-10 | S E04 | + Selbststudium/Praxis/Moodle |

## Modul 6: Kulturtheorien und ethische Grundlagen der Kulturpädagogik

### 6.1 Was ist Kultur?

Breitling Mo 10-12

In der Vorlesung geht es um die grundlegende kulturtheoretische bzw. kulturphilosophische Frage: Was ist Kultur? Angesichts der Vielfalt kultureller Lebensformen erscheint fraglich, ob man überhaupt von „der“ Kultur als einem einheitlichen Phänomen sprechen kann. Lassen sich Kultur und Natur klar voneinander abgrenzen? Ist in der Kulturgeschichte der Menschheit eine bestimmte Tendenz, die Zielrichtung einer teleologischen Entwicklung auszumachen? Oder stellt Kultur gegenüber „Unkultur“ oder Barbarei einen Wert dar, der in ethischer Perspektive ein regulatives Ideal oder Richtmaß des Kulturschaffens ebenso wie der Kulturpädagogik vorgibt? Zur Einführung in diese Fragen werden einige grundlegende Kulturtheorien vorgestellt: von den Anfängen vergleichender Kulturforschung im 18./19. Jahrhundert bis zur Kulturanthropologie, Hermeneutik und Kulturkritik des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Dabei werden verschiedene Bereiche kulturellen Lebens wie Sprache, Religion, Kunst, Wissenschaft und Politik unter dem Gesichtspunkt behandelt, wie mit Rücksicht auf die Grundtatsache und den Wert kultureller Vielfalt eine Verständigung zwischen Kulturen möglich ist.

Prüfung: Präsentation (Gruppenarbeit) für ein Testat

Literatur: Zur Einführung empfohlen: Ralf Konersmann, Kulturphilosophie zur Einführung, Junius, Hamburg, 2. Aufl. 2010.

Besonderheiten: Alle Teilnehmer*innen melden sich bitte unter https://moodle.hsnr.de/ zu dem begleitenden moodle-Kurs an!

### 6.2 Kulturtheoretische Vertiefung: Texte zur Kulturtheorie

Breitling Di 10-12

Im Seminar werden die in der Vorlesung „Was ist Kultur?“ (Modul BA KP 6.1) erörterten Themen vertiefend behandelt. Anhand ausgewählter Texte werden klassische Positionen, grundlegende Fragen und aktuelle Konzepte der Kulturtheorie erarbeitet. Ausgangspunkt sind die Ursprungserzählungen Rousseaus und Herders, in denen der Unterschied von Gesellschafts- und Naturzustand bzw. von Mensch und Tier reflektiert wird. Anschließend wird die Geschichtsphilosophie Hegels, der die Kulturgeschichte der Menschheit als Fortschrittsgeschichte der Freiheit konzipiert, mit kultur- bzw. gesellschaftskritischen Ansätzen des späten neunzehnten und des zwanzigsten Jahrhunderts konfrontiert: und zwar mit Nietzsches Genealogie der Moral, Freuds Psychoanalyse der Kultur und mit der Kritischen Theorie nach Horkheimer und Adorno. Je nach den Interessen der TeilnehmerInnen können dann verschiedene kulturphilosophische, soziologische oder ethnologische Theorien behandelt werden: z.B. Cassirers Kulturphilosophie der symbolischen Formen, Elias’ Theorie der Zivilisation, die Kommunikationssoziologie Luhmanns oder die poststrukturalistischen Ansätze von Autor*innen wie Foucault, Butler und Bhabha, die im

Zentrum aktueller kulturwissenschaftlicher Debatten stehen. So werden verschiedene methodische Ansätze, verschiedene Auffassungen von Kultur und Gesellschaft einander gegenübergestellt und kritisch beleuchtet.

Prüfung: Textreferat (für ein Testat) oder Hausarbeit (als benotete Prüfungsleistung für das Modul 6).

Literatur: Als Diskussionsgrundlage dienen ausgewählte Texte aus: Roland Borgards (Hrsg.), Texte zur Kulturtheorie und Kulturwissenschaft, Reclam, Stuttgart 2010. Das Buch (Preis z. Zt. 8,40 EUR) schafft sich bitte jede(r) selbst an.

Besonderheiten: Alle Teilnehmer*innen melden sich bitte unter https://moodle.hsnr.de/ zu dem begleitenden moodle-Kurs an!

### 6.3 Ethische Grundlagen der Kulturpädagogik: Toleranz

Breitling Di 12-14

In Zeiten von Globalisierung und Migration stellt sich das Problem eines gleichberechtigten, respektvollen Umgangs mit Menschen, die anders leben, andere religiöse Überzeugungen oder andere politische Meinungen haben, mit besonderer Schärfe. Im Seminar soll erörtert werden, inwieweit der Begriff der Toleranz geeignet ist, eine ethische Grundnorm für die Politik wie auch für das Zusammenleben der Menschen in einer pluralistischen, multikulturellen Gesellschaft zu formulieren. Dazu werden zunächst einige klassische Konzepte der Toleranz erarbeitet, wie sie seit dem 17./18. Jahrhundert von Philosophen wie Locke und Voltaire entwickelt worden sind. Ausgehend von einer Reihe aktueller Stellungnahmen soll dann diskutiert werden, wie eine politische Kultur der Toleranz etabliert werden kann; wo die Grenzen des Tolerierbaren liegen; ob über die Toleranz im Sinne der bloßen Duldung hinaus eine Bereitschaft gefordert ist, auf andere Menschen zuzugehen bzw. sie gastlich bei sich aufzunehmen und sich mit ihrer fremdartigen Lebensweise auseinanderzusetzen; und schließlich, welche Rolle die Kulturpädagogik dabei spielen kann.

Prüfung: Textreferat oder Präsentation (für ein Testat) oder Hausarbeit (als benotete Prüfungsleistung für das Modul 6)

Literatur: Ein Reader mit den zu lesenden Texten wird zu Semesterbeginn bereitgestellt. Zur Einführung empfohlen: Heiner Hastedt, Toleranz (Reihe Grundwissen Philosophie), Reclam, Stuttgart 2012.

Besonderheiten: Alle Teilnehmer*innen melden sich bitte unter https://moodle.hsnr.de/ zu dem begleitenden moodle-Kurs an!

# Modul 7.1: In-door-Projekt

Online-Anmeldung

## Gruppe 1: Theater und Musik – Musik und Theater

Einbrodt / Weintz Block: 23. - 25.03.20 09:00-16:00
+ Mi 08-12

In diesem Seminar wird die Projektmethode als eine besondere Methode der kulturpädagogischen Arbeit praktisch vermittelt und theoretisch reflektiert.

Im Rahmen des Indoor-Projekts sollen die beiden Disziplinen des Theaters und der Musik aufeinander bezogen und verschiedenste Wechselwirkungen zwischen szenischer Arbeit und Musik erprobt werden. Da am Ende des Prozesses eine öffentliche Präsentation stehen soll, geht es darüber hinaus auch um Projektmanagement in der Praxis.

Musik, Gesang, Geräusche und Klänge sind heutzutage auf der Theaterbühne nicht mehr wegzudenken - sei es in Form von Einspielungen, Live-Darbietungen von Musikern oder Schauspielern oder auch Rhythmisierungen von Dialogen oder Bühnenaktionen. Rhythmus und Klänge auf der Bühne können und sollen die Zuschauer berühren, Assoziationen anregen und /oder das Bühnengeschehen unterstützen, kommentieren oder ironisieren. Theatermacher/Regisseure, die die beiden Medien Theater und Sound/Musik auf eine besondere Weise verbinden sind z.B. Robert Wilson, Christoph Marthaler, der Ex-DJ und heutige Theaterregisseur Stefan Pucher oder auch die Regisseure Frank Castorf, Kay Voges, Nicolas Stemann, Susanne Kennedy, Ersan Mondtag oder Gisèle Vienne.

Umgekehrt gab und gibt es - über die interdisziplinären Kunstformen von Oper und Musical (die immer schon Theater und Musik kombiniert haben) oder die bewussten Grenzgänge zwischen Performance und Musik (wie bei John Cage, Laurie Anderson etc.). hinaus - auch im Musikbereich viele Bestrebungen, theatrale oder performative Elemente einzubeziehen. Dies reicht von der „Show“ auf der riesigen Pop-

oder Rockbühne, über die Verbindung von Performance und Musik bei „Stomp“ bis hin zu inszenierten oder performten Darbietungen im Bereich der E-Musik (wie z.B. bei der MozART Group oder beim Beatboxer und Performer Tom Thun, der gemeinsam mit klassischem Orchester auftritt).

Wir wollen uns in diesem Seminar mit den spannenden Korrespondenzwirkungen zwischen Theater und Musik auseinandersetzen sowie verschiedene Mischungsformen erproben und kombinieren.

Daher werden nicht nur einige Grundlagen von Theater, Schauspiel und Regie sowohl an Hand einschlägiger Beispielen sowie praktischer Übungen vermittelt sondern auch die Basics für Gesang, Stimmbildung, Schlagzeug, Gitarre, Bass, Keyboards, Ukulele, Geige, Saxophon und Perkussion sowie Übersichten zu musikalischen Strukturen. Das Medium der Musik wird hierbei gestaltend mit einbezogen: Wir erforschen Klänge, Akustik, Musik, Struktur.

Es sollen spannende Verbindungen zwischen Theater und Musik erforscht und zu einem großen Ganzen collagiert werden. So sind experimentelle Klangräume denkbar, in denen szenisch agiert wird sind oder ein Rockmusical

oder Theater- und Performance-Szenen, die von Musik/Songs/Sounds begleitet und unterstützt werden.

Dieses Indoor-Projekt startet mit einem dreitägigen Intensivblock:

Mo 23.03. 9-16h Theaterlabor // Di 24.03. 9-16h Musikraum / Theaterlabor // Mi 25.03. 9-16h Musikraum

Danach findet das Seminar immer Mi statt von 8.30 bis 11.45h im Musikraum und im Theaterlabor.

Die Abschlussproben sowie die öffentliche Präsentation im WS 2020/21 werden im Saal des Kulturzentrums BIS in der Bismarckstraße 99, 41061 Mönchengladbach stattfinden und zwar im Rahmen einer Blockwoche vom 23.11. bis zum 27.11.2020

Die Abschlussprüfung dieses Moduls findet zum Ende des kommenden Wintersemesters statt. Die Prüfungsleistungen bestehen in der aktiven Mitarbeit über beide Semester hinweg, der eigenständigen Präsentation eines künstlerischen Produkts, der Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit und der Teilnahme an einem Kolloquium.

Literatur:

Gudjons, Herbert (2008): Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung, Selbsttätigkeit, Projektarbeit, 7.Aufl. Bad Heilbrunn

Emer, Wolfgang u. Lenzen, Klaus-Dieter (2005) Projektunterricht gestalten - Schule verändern. 2. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider

Frey, Karl (2007). Die Projektmethode. Der Weg zum bildenden Tun. Neu ausgestattete Sonderausgabe, Weinheim und Basel: Beltz

Klein, Armin (2008): Projektmanagement für Kulturmanager. 3. überarbeitete Aufl., Wiesbaden: VS Verlag

Körber-Stiftung (Hg.) (2008); Focus Schultheater 08. Theater. Musik. Frankfurt/M

Lehmann, Hans-Thies (2005): Postdramatisches Theater, Frankfurt/M: Verlag der Autoren, (insbesondere: Kapitel Medien)

Weintz, Jürgen (2008): Theaterpädagogik und Schauspielkunst, Ästhetische und psychosoziale Erfahrung durch Rollenarbeit, Milow

Besonderheiten: Offenheit, Einsatzbereitschaft, Kreativität, Selbstverantwortung und Teamfähigkeit.

Es werden ausdrücklich keine Vorkenntnisse im Theaterbereich, in Notenschrift und Instrumentalspiel erwartet. Freude und Interesse an Theater und Schauspiel sowie an Musik, dem Spielen/Erlernen eines Instrumentes oder am Gesang sollte jedoch vorhanden sein.

## Gruppe 2: „Das Unwägbare" – Bildende und Tanz-Kunst begegnen sich

Jebe / Lowinski Block: 25. - 27.03.20 10:00-17:00
+ Mi 12-16

Die Künste können einen ungeahnten Zugang zur Welt erschließen und die Möglichkeit eröffnen, „mehr" zu sehen als zuvor. Was einem im Alltag eher selten zu Bewusstsein kommt, wird durch den Tanz, die Musik, das Theater und die Bildende Kunst erfahrbar: Eine Sensibilisierung für die Art unserer Wahrnehmung und Gestaltungsprozesse. Das gilt insbesondere auch mit Blick auf alles Unvorhersehbare und Unwägbare. Tanz und Bildende Kunst sind seit jeher eng mit dem Unwägbaren verbunden. So können uns Künstler*innen aus Tanz (Maura Morales, Ben J. Riepe oder Cocoon Dance) und Bildender Kunst (Messager, Richter u.a.) bei der Auseinandersetzung mit der Frage, wie dem Unwägbaren zu begegnen ist, Anregungen geben.

Im Indoor-Projekt soll die Projektmethode praktisch wie theoretisch vermittelt werden. Gemeinsam erarbeiten wir, wie komplexe Aufgabensituationen einer Projektphase im Team organisiert werden können. Da das Indoor-Projekt ein ästhetisches Projekt ist, sollen einerseits eigene Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Medien gemacht werden sowie andererseits die Besonderheit dieser didaktischen Konzeption in Hinsicht auf die eigene Kulturvermittlung erlebt und reflektiert werden.

Ausgehend von dieser Initiative freuen sich die beiden Projektbegleiter*innen auf eine intensive, kreative und gruppendynamisch spannende Zusammenarbeit. Je nach Interesse der Teilnehmer*innen können unterschiedliche Schwerpunkte in Kleingruppen gelegt werden. Wir arbeiten prozess- und produktorientiert gleichermaßen, wobei die Projektgruppe partizipativ die Entwicklung und Zielführung des kreativen Prozesses organisiert.

Prüfung: Projekthausarbeit und Kolloquium

Folgen im Semester. Als Einstimmung zur Projektmethode:

Literatur:

Bardmann, Theodor M. / Lowinski, Felicitas: Lichtspuren. Die Projektmethode als kulturpädagogische Praxis. Mönchengladbach, 2010

Frey, Karl: Die Projektmethode. Der Weg zum bildenden Tun. Weinheim, 2007, Sonderausgabe

Gudjons, Herbert: Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung – Selbsttätigkeit – Projektarbeit. Bad Heilbrunn, 7. Aufl., 2008

Hanke, Ulrike / Krokowski, Robert: Ästhetische Projekte 1. Uckerland, 2006

Hongler, Hans-Peter / Willener, Alex: Die Projektmethode in der soziokulturellen Animation. Luzern, 1998

Besonderheiten: Offenheit, Einsatzbereitschaft, Kreativität, Selbstverantwortung und Teamfähigkeit

# Modul 7.2: Recht

**Basiswissen Eventrecht**

Croon Do 16-18

# Modul 8: Erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Kulturpädagogik

**Modul 8.1: Historische Entwicklungen**

Lowinski Mo 12-14

Ausgehend von Schillers Briefen „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“ werden in diesem Seminar zunächst die historischen Wurzeln der Kulturpädagogik als Teildisziplin der Erziehungswissenschaft ergründet. Dabei werden phänomenologische, hermeneutische und empirische Zugänge zu Erziehung, Bildung und Lernen im kulturellen Kontext bearbeitet. Darüber hinaus kommt die Entwicklung der „alten“ Kulturpädagogik hin zur „neuen“ aus den 70gern des 20. Jahrhunderts zum Tragen.

Neben den Vortragsteilen wird in Kleingruppen konkret an Handlungsansätzen und deren Bedeutung für die kulturpädagogische Praxis gearbeitet. Die ästhetische Erfahrung wird als eine anthropologische Bedingung für Selbstbildungsprozesse im Gruppenkontext entfaltet, die durch kulturpädagogische Angebote angeregt und begleitet werden sollen. Die selbstreflexive pädagogische Haltung spielt darin eine zentrale Rolle.

Im kommenden Wintersemester folgt Teil 2 dieses Moduls, an den Grundlagen von Teil 1 anknüpfend.

Prüfung:

Zu vorgegebenen Themen und Terminen: Präsentation im Team mit Handout (2 S.) und dazu ein Einzelessay (6 S.) in Teil 1 oder Teil 2 (WS), also eine benotete Prüfung in M 8. Im jeweils anderen Teil muss ein Testat bestanden werden.

Literatur zur Einstimmung:

Braun, Tom u.a. (Hg.): Theorien der Kulturpädagogik. Weinheim, 2015

Rittelmeyer, Christian: „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“ Eine Einführung in Friedrich Schillers pädagogische Anthropologie. Weinheim, 2005

Schiller, Friedrich von: Über die ästhetische Erziehung des Menschen. In einer Reihe von Briefen. Stuttgart, 1986

Es wird ein Reader mit relevanten Texten zur Verfügung gestellt.

Besonderheiten: Regelmäßige und engagierte Teilnahme, möglichst auch beim begleitenden Fachtutorium zur Bearbeitung ausgewählter erziehungswissenschaftlicher Texte.

# Modul 9.1: Handlungsfelder der KP / Einrichtungen/Träger/Netzwerk

**Gruppe 1: Kultur in der Region**

Weintz Mo 14-18 14-tägig in 2 Gruppen

Aufteilung erfolgt im Seminar beim gemeinsamer Start beider Gruppen zum ersten Termin.

In diesem Seminar werden die Trägerstrukturen, die kulturpolitische und kulturpädagogische Ausrichtung, die didaktischen Konzepte sowie die speziellen Zielgruppen verschiedener Kultureinrichtungen in der Region behandelt.

Dabei sind folgende Schwerpunkte geplant:

- Impulse von Dozenten- und Studierendenseite zu Grundfragen kulturpädagogischer Praxis (Konzepte, Ziele, Zielgruppen etc.) und zum Hintergrund ausgewählter Einrichtungen in der Region
- Besuch von Mitarbeitern/innen bzw. Leitungen ausgewählter Kultureinrichtungen aus der Region im Seminar an der Hochschule
- Exkursion zu ausgewählten Kultureinrichtungen in der Region und Austausch mit Mitarbeitern/innen oder Leitungen vor Ort

Prüfung: Testat (für aktive Mitwirkung/Präsentation im Seminar)

Literatur:

A.Klein, Kulturpolitik: Eine Einführung, Wiesbaden 2009

B.Mandel (Hg.), Kulturvermittlung zwischen kultureller Bildung und Kulturmarketing, Bielefeld 2005

O.Scheytt, Kulturstaat Deutschland: Plädoyer für eine aktivierende Kulturpolitik, Bielefeld 2008

Die Seminargruppe wird in 2 Gruppen geteilt.

Die Termine finden teilweise im 14-tägigen Rhythmus statt.

**Gruppe 2: Kultur in der Region**

Weintz Mo 14-16 (14-tägig in 2 Gruppen - Aufteilung erfolgt im Seminar)

Aufteilung erfolgt im Seminar beim gemeinsamer Start beider Gruppen zum ersten Termin.

# Modul 9.2: Handlungsfelder der KP / Spezifische Handlungsfelder

Online-Anmeldung

**Gruppe 1: Medienarbeit in der Kulturpädagogik**

Nowak Do 14-16

Anhand eines filmischen Impulses extrahieren die Teilnehmer*innen gesellschaftlich, medien- und kulturpädagogisch relevante Themen. Entlang dieser Themen entwickeln die Studierenden gruppenweise kleine Projekte, in denen praktische, ethische und philosophische Fragen zur Kultur der Digitalität bearbeitet und künstlerisch umgesetzt werden.

Dazu erhalten die Teilnehmer*innen im Laufe des Seminars praktische Inputs zu verschiedenen medienpädagogischen Methoden.

Eine Reflexion der behandelten Themen sowie den gewählten ästhetischen Ausdrucksformen und Anschlussfähigkeit an mögliche Zielgruppen aus Feldern der Kulturpädagogik rundet das Seminar ab.

Prüfung: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Entwicklung eines medialen Produkts, schriftl. Ausarbeitung

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Beionderheiten: Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Das Seminar folgt dem Ansatz BYOD (Bring your own device): Eigene Tablets, vor allem Smartphones, Kameras oder Laptops sind als mitgebrachte Werkzeuge willkommen. Für dieses Seminar wird ein Moodle-Kurs angelegt, über den Nachrichten kommuniziert, Texte und Materialien bereitgestellt werden. Bitte melden Sie sich nach der ersten Sitzung zu diesem Kurs an.

**Gruppe 2: Methoden und Konzepte der Kunstvermittlung (im K20/K21 in Düsseldorf)**

Mohr Blocktage:

03.04.2010 / 17.04.2020 / 24.04.2020 / 08.05.2020, jeweils 10-16:30

im K20/K21 in Düsseldorf

Ort: Kunstsammlung NRW, Düsseldorf

K20 Grabbeplatz 5, 40213 Düsseldorf, Treffpunkt Halle

K21 Ständehausstraße 1, 40217 Düsseldorf, Treffpunkt Piazza

Das Seminar findet als Blockseminar in den Ausstellungsräumen und Werkräumen der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 am Grabbeplatz und K21 an der Ständehaustraße in Düsseldorf statt. Die Kunstsammlung NRW besitzt herausragende Werke des 20. und 21. Jahrhunderts. Neben Werken von Paul Klee, Pablo Picasso oder Wassily Kandinsky zeigt die Sammlung im K20 wichtige Positionen des Expressionismus, Surrealismus und Dadaismus. Arbeiten von Jackson Pollock oder Robert Rauschenberg zählen ebenso zum Bestand wie Installationen von Joseph Beuys. Im K21 haben zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler die Gelegenheit, einen künstlerischen Raum im Museum zu gestalten. Ein regelmäßiger Wechsel dieser Ausstellungsräume ermöglicht den Besuchern eine intensive Begegnung mit der gegenwärtigen Kunst.

Thema des Seminars ist es, unterschiedliche Methoden und didaktische Konzepte der musealen Bildung und Vermittlung kennen zu lernen und anzuwenden. Das Berufs- und Tätigkeitsfeld des Kunstvermittlers, seine Arbeitsweisen mit unterschiedlichen Zielgruppen zu den verschiedensten künstlerischen Werken wird im Zentrum des Seminars stehen. Das Spektrum reicht von kreativen Schreibaufträgen vor Originalen über performative Vermittlungsstrategien, Sprachförderung bis hin zu praktisch-bildnerischen Übungen. In der Hausarbeit entwickeln die Studierenden eine zielgruppengerechte Methode der Vermittlung.

Prüfung: Hausarbeit ca. 10-12 Seiten

Literatur: Wird im Seminar ausgehändigt.

Besonderheiten:

Bitte pünktlich!

Der Eintrittspreis/Jahreskarte (25 €) muss vorgestreckt werden. Die entstehenden Kosten werden von der Hochschule rückerstattet.

Bitte das Formular ausgefüllt sowie 25 € zum 1ten Seminartag mitbringen:

http://www.kunstsammlung.de/fileadmin/user_upload/Besuchen/Jahreskartenantrag.pdf

**Gruppe 3: Rundfunk/TV (öffentlich/privat – interaktiv)**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Timm-Peeterß | Fr | 08.00-12.30 | 5 Termine |
| | (08.05., 15.05., 29.05., 05.06. und 12.06.) | | |

# Modul 10: Ästhetische Kompetenz

Online-Anmeldung

## Gruppe 1: Triumph der Musik - Zur Ästhetik des Populären

Einbrodt Do 10-14

Wir werden Ausschnitte der populären Musikkultur, Musikgeschichte und ihrer Idole beleuchten und die unterschiedlichsten Stile streifen. Von Paganini bis David Garrett, von Mozart bis Eric Clapton – wie und wodurch und mit welchen Rahmenbedingungen werden Musik und ihre Musiker so einflussreich und wirkungsvoll?

Welche Rolle spielen dabei die Instrumente? Stradivari und Stratocaster? Welche Rolle das Publikum? Radio /Fernsehen /Internet? Wie ändern sich die aufnahme- und übertragungstechnischen Medien - Grammophon/Schallplatte/Tonband/ Kassette/CD/MP3/Clowd… und wie äußert sich dies? Existiert dabei auch Gutes und Schlechtes, Schönes und Hässliches? Kurz: Worin besteht die Ästhetik des Populären?

Prüfung: Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

## Gruppe 2: Gesicht, Maske, Identität

Luchesi Do 10-14

Wir haben ein individuelles Gesicht, aber wir gehen täglich auch mit unterschiedlichen Bildern des Gesichts um. Seit der Digitalisierung des Alltags ist die bildliche Selbstrepräsentation mit Selfies an der Tagesordnung. Andererseits kann allen schriftlichen Mitteilungen, aber auch Objekten mit dem Einsatz von Emoticons ein Gesichtsausdruck und damit eine Stimmung zugeordnet werden. Kulturgeschichtlich gesehen erfolgt die soziale Verortung und Emotionsvermittlung via Gesichts-abbildung seit langer Zeit: Ikone, Maske (Kult, Theater, Karneval), Herrscherportraits etc. Der individuellen Freiheit heute steht jedoch zunehmend die Möglichkeit der totalen Kontrolle durch Überwachung mit automatischer Gesichtserkennung entgegen. Die vielfältigen Aspekte des Umgangs mit dem Gesicht - zeigen, verbergen, bloßstellen, inszenieren, kontrollieren - sind Themen der ästhetischen Gestaltung und Wahrnehmung.

Prüfung: Theoriegestützte Präsentation eines künstlerisch-gestalterischen Arbeitsergebnisses in Verbindung mit einer schriftlichen Ausarbeitung

Literaturangaben: Weigel, Sigrid (Hg.)(2017) Das Gesicht. Wallstein Verlag

# 4. Semester

Verteilung erfolgt zentral über die Praxisstelle.
KEINE Anmeldung!

## Modul 14.1: Praxisphase / Praxisreflexion

| | | |
|---|---|---|
| **Gruppe 1: Praxisreflexion** | | |
| Jebe | Do | 08-10 |
| **Gruppe 2: Praxisreflexion** | | |
| Lowinski | Do | 12-14 |
| **Gruppe 3: Praxisreflexion** | | |
| Reichel | Do | 08-10 |
| **Gruppe 4: Praxisreflexion** | | |
| Göß | Online – für Studierende im Ausland und außerhalb von NRW | |

## Modul 14.2: Praxisphase / Konzeptionen und Kulturorganisation

Online-Anmeldung

**Gruppe 1: Soziales Kompetenztraining mit kreativen Medien**

Ewert-Sagenschneider Do 10-13

Die Einsatzbereiche kreativer Medien in der kulturpädagogischen Arbeit sind ebenso vielfältig wie die jeweiligen Zielgruppen und die damit verbundenen Anforderungen. Die Stabilisierung, bzw. Förderung sozial-emotionaler Fähigkeiten gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung in der Zielsetzung kulturpädagogischer Angebote. Wie können wir diesen Anforderungen begegnen? Wo bieten sich Möglichkeiten, niederschwellig und sinnstiftend einzuwirken? Welche Settings sind wie und wo realisierbar?

Das Seminar vermittelt einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsfelder sozialraumorientierter Gruppen- und Projektarbeiten mit kreativen Medien. Praxisnah und erfahrungsorientiert erarbeiten wir konzeptionelle und methodische Aspekte.

**Gruppe 2: Projekte medial präsentieren**

Nowak Do 10-13

Wie können Projektideen sowie bereits umgesetzte Ergebnisse vor verschiedenen Zielgruppen angemessen präsentiert werden?

Zum Beispiel wenn es darum geht,

- für eine geplante Veranstaltung zu werben
- ein länger dauerndes Projekt zu dokumentieren
- bereits durchgeführte Projekte zu Bewerbungszwecken – z.B. für Fördermittelanträge –ansprechend darzustellen.

In diesem Begleitseminar werden verschiedene Formen der Projektpräsentation und Kreativitätstechniken erprobt. Digital-mediale Formate wie etwa Blogs (Wordpress), Präsentationsformate jenseits von Powerpoint, Bildbearbeitungstools und handwerkliche Methoden wie einfache Heftbindetechniken zählen zu den Werkezeugen, die im Seminar erörtert und praktisch umgesetzt werden.

Testat: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Erstellung medialer Produkte, abschließende Projektpräsentation

Wird im Seminar bekannt gegeben

Für dieses Seminar wird ein Moodle-Kurs angelegt, über den Nachrichten kommuniziert, Texte und Materialien bereitgestellt werden. Bitte melden Sie sich nach der ersten Sitzung zu diesem Kurs an.

## Modul 13: Selbst- und Fremderfahrung

Spezielles Anmeldeverfahren im Laufe des Semesters.

| | | |
|---|---|---|
| **Gruppe 1** | | |
| Brückner | Block (25.-29.05.) | Rindern |
| **Gruppe 2** | | |
| Schubert, I. | Block (25.-29.05.) | Rindern |
| **Gruppe 3** | | |
| Wälte | Block (25.-29.05.) | Rindern |
| **Gruppe 4** | | |
| Weintz | Block (25.-29.05.) | Rindern |
| **Gruppe 5** | | |
| Schubert, F. | Block (25.-29.05.) | Rindern |
| **Gruppe 6** | | |
| Borg-Laufs | Block (25.-29.05.) | Haus Haard |
| **Gruppe 7** | | |
| Kathol / Reiss | Block (25.-29.05.) | Haus Haard |
| **Gruppe 8** | | |
| Micheel | Block (25.-29.05.) | Haus Haard |
| **Gruppe 9** | | |
| Muthmann | Block (25.-29.05.) | Haus Haard |
| **Gruppe 10** | | |
| Prell | Block (25.-29.05.) | Haus Haard |
| **Gruppe 11** | | |
| Lowinski | Block (25.-29.05.) | Hückeswagen |
| **Gruppe 12** | | |
| Reitz | Block (25.-29.05.) | Hückeswagen |
| **Gruppe 13** | | |
| Geske | Block (25.-29.05.) | Hückeswagen |
| **Gruppe 14** | | |
| Meyer | Block (25.-29.05.) | Hückeswagen |
| **Gruppe 15** | | |
| Wiese | Block (25.-29.05.) | Hückeswagen |

# 6. Semester

## Modul 17.: Konzeptionen zur Kulturvermittlung / Methodenseminar

Online-Anmeldung

### Gruppe 1: Gewaltfreie Kommunikation

Holzportz Mo 08:30-13:30

6 Termine: 03.04., 08.05., 15.05., 05.06.-03.07.20

Auseinandersetzung mit Kommunikationstechniken und Konfliktlösungsstrategien, theoretische Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation nach Dr. Marshal B. Rosenberg; Kommunikation und Gewalt; Gruppendynamische Übungen und Simulationen. Selbst- und Fremdwahrnehmung in der Gruppe; Körpersprache, szenische Darstellungen. Kommunikationsprobleme sollen anhand von interaktionspädagogischen Übungen anschaulich gemacht und Handlungsalternativen dazu entwickelt werden.

Prüfung: Klausur

Literatur:

Marshal B. Rosenberg: „Gewaltfreie Kommunikation“ Eine Sprache des Lebens; Junfermann;

Holler Ingrid: Trainingsbuch gewaltfreie Kommunikation; Abwechslungsreiche Übungen für das Selbststudium, Seminare & Übungsgruppen, Junfermann

### Gruppe 2: Sich selbst und andere leiten - Einführung in die Themenzentrierte Interaktion (TZI)

Moog Fr 08:30-13:30 5 Termine

17.04.2020, 24.04.2020, 08.05.2020, 15.05.2020, 05.06.2020

Themenzentrierte Interaktion (TZI) ist ein Konzept zum Leiten von Gruppen, das darauf abzielt, die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Teilnehmer/innen zu stärken und lebendige Lernprozesse zu gestalten. Dazu werden die einzelnen beteiligten Personen, die Beziehungen in der Gruppe und die Sachthemen und Aufgaben, mit denen sich die Gruppe beschäftigt, gleichermaßen wichtig genommen.

Die Einzelnen können sich nur in Beziehung zu anderen und zu ihren Aufgaben und Themen entfalten und weiterentwickeln. Gelingende Beziehungen sind auf selbstständige und verantwortlich handelnde Einzelne angewiesen und stehen in engem Zusammenhang mit gemeinsamen Aufgaben und Themen. Um Themen erfolgreich und befriedigend zu behandeln und den Aufgaben gerecht zu werden, ist es erforderlich, die beteiligten Personen und ihre Beziehungen im Blick zu behalten. Vor dem Hintergrund dieser Grundannahmen bietet die TZI Methoden, um Gruppenprozesse besser in verschiedenen Arbeitsfeldern zu planen, zu reflektieren und zu steuern.

Wir werden Haltung und Methodik der TZI kennenlernen und uns mit der Frage beschäftigen, wie sich die TZI bei der kulturpädagogischen Arbeit nutzen lässt. Dabei kann die Praxis der Teilnehmenden zum Ausgangspunkt werden (Reflexion von Erfahrungen, Planung von Projekten).

Prüfung; Klausur

Literatur:

Ruth C. Cohn: Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion. Von der Behandlung einzelner zu einer Pädagogik für alle. Stuttgart (Klett-Cotta) 19 2018

Handbuch Themenzentrierte Interaktion (TZI). Hrsg. v. Mina Schneider-Landolf, Jochen Spielmann und Walter Zitterbarth. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 3 2014

# Modul 19.2: Migrationspädagogische Konzepte und Handlungsweisen

**Postmigrantische und migrationspädagogische Perspektiven auf kulturpädagogische Konzepte und Handlungsweisen**

Amirpur Mi 12-15

Abschottung, Ghettoisierung und Parallelgesellschaften …Die aktuellen Debatten um Migration sind Belege dafür, dass eine skandalisierte Sichtweise auf Migration den Diskurs dominiert. Diese ist politisch fatal und versperrt den Blick auf eine Vielzahl von gesellschaftsbildenden und gesellschaftsverändernden Kräften von Migrationsbewegungen, kreativen Verortungsstrategien und die Transnationalisierung von Lebensentwürfen. In dem Seminar stellen wir die gesellschaftsverändernden Impulse in den Mittelpunkt und suchen nach Beispielen, Konzepten und Projekten in denen Migrationsbewegungen Beiträge zur Stadtentwicklung und Urbanität leisten. Diese werden wir unter dem Begriff des Postmigrantischen diskutieren. Wir suchen nach „entnationalisierten Mikroprozessen“ und befassen uns mit den Einflüssen von Migration und Mobilität auf kulturelle urbane Räume.

Prüfung: Lerntagebuch

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Besonderheiten: Neben den Seminarsitzungen wird es weitere Angebote – z.B. Theaterbesuche – u.a. am Abend geben. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

# Modul 20: Interdisziplinäres Seminar zur Vertiefung kulturpädagogischer Fragestellungen

Online-Anmeldung

## Gruppe 1: Lost in Translation

Breitling Do 09-14

Lost in Translation: Nicht immer handelt es sich um einen Totalverlust der Bedeutung. Was in der Übersetzung von sprachlichen Äußerungen oder Texten in eine andere Sprache verloren geht, ist aber in der Regel ihre je besondere Weise, etwas zum Ausdruck zu bringen: Wortspiele, idiomatische Redeweisen, der individuelle Stil eines Autors oder auch die grammatikalischen Strukturen einer Sprache, in denen sich eine bestimmte, kulturell geprägte Weltsicht artikuliert, lassen sich wie der Klang der Worte nicht ohne weiteres in eine andere Sprache übertragen. Dennoch gewinnen wir durch Übersetzungen Einblick in fremde Gedankenwelten, fremde Kulturen. So kann die Übersetzung geradezu als Modell oder Paradigma interkultureller Verständigung gelten; aber wie sie dies leistet, bleibt vorerst ein Rätsel. Diesem Rätsel der Übersetzung wollen wir im Seminar nachgehen. Dazu werden philosophische, sprach- und kulturwissenschaftliche Texte zur Übersetzungstheorie herangezogen. Thema des Seminars ist aber nicht nur die Übersetzung im engeren Sinne, das heißt die zwischensprachliche Übersetzung, sondern auch die innersprachliche Übersetzung (Paraphrase) sowie die von dem Linguisten Roman Jakobson so genannte „intersemiotische Übersetzung“ oder „Transmutation“ zwischen verschiedenen Zeichensystemen und Medien. Dabei werden wir uns nicht nur mit theoretischen Konzepten auseinandersetzen, sondern auch in Übungen Spielräume des sprachlichen ebenso wie des nichtsprachlichen Ausdrucks erkunden. Darüber hinaus werden wir uns auf Exkursionen und nicht zuletzt anhand von Filmen wie „Lost in Translation“ (Sofia Coppola 2003) mit vielfältigen Aspekten der Übersetzung zwischen Sprachen und Kulturen beschäftigen.

Prüfung: Präsentation eines künstlerisch-gestalterischen Arbeitsergebnisses (Gruppenarbeit) und schriftliche Ausarbeitung.

Literatur: Ein Reader mit den zu lesenden Texten wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Besonderheoten: Alle Teilnehmer*innen melden sich bitte unter https://moodle.hsnr.de/ zu dem begleitenden moodle-Kurs an!

## Gruppe 2: Das Verlangen nach Anerkennung als kulturpädagogische Herausforderung

Schwarzwälder / Toben Di 12-18

Die Veranstaltung beschäftigt sich systematisch und interdisziplinär mit dem Verlangen nach Anerkennung. Dabei wird den Studierenden ein vertiefender Einblick in unterschiedliche wissenschaftliche Zugangs-, Erklärungs- und Behandlungsweisen eröffnet, indem sich dem Phänomen sowohl von einer juristischen als auch von einer künstlerischen Perspektive genähert wird.

Ziel der Veranstaltung ist die Schulung der eigenen kritischen Urteilskraft und der Fähigkeit, sich mit kulturellen Artefakten kritisch auseinanderzusetzen.

Prüfung: Präsentation am Ende des Semesters

Literatur: in der Veranstaltung bekannt gegeben

Besonderheiten: Allen TeilnehmerInnen wird empfohlen, sich zu dem begleitenden Moodle Kurs anzumelden.